

Ziel es nicht zuletzt ist, sich mit jenem scheinbar übermächtigen Teil der Bevölkerung, der sich mehr oder weniger konsumorientiert gibt und damit, wie sich Andreas Mayer-Brennenstuhl ausdrückte, fleißig am eigenen Ast sägt, auseinanderzusetzen. Konsum – sofern er über die Befriedigung elementarer Bedürfnisse hinausgeht – sei schließlich nichts anderes als ein Ausdruck der Kompensation eines unerfüllten Lebens.

Um dem entgegenzuwirken, betonten Mayer-Brennenstuhl, Oser und Lörz anlässlich eines Pressegesprächs, sei es nötig, Netzwerke zu knüpfen zwischen bereits bestehenden Projekten, die sich eine nachhaltige und konsumkritische Lebensführung zum Ziel gesetzt haben und solchen, die sich mit der möglichen Gründung eines solchen befassen.

Ebenso wichtig wäre die Verknüpfung mit Sympathisantenkreisen und möglichen Sponsoren und sonstigen Unterstützern aus dem Bereich der Bildung und der Medien. „Garten Eden“ heißt ein kreisübergreifendes Kulturprojekt der Region Stuttgart und nicht zuletzt mit der Wahrnehmung seines Titels wird klar, dass sich auch das Nürtinger Symposium als ein Teil dieses Projektes versteht. Mag dieser Titel auch ein wenig „irreal“ klingen, so steht er doch, wie ihn der Philosoph Thomas Oser interpretiert, für den Ansatz, „konstruktive Kräfte zu konterkarieren“. Zu diesem Zweck habe man, so Professor Mayer-Brennenstuhl, die Gründung einer Akademie ins Auge gefasst, deren Arbeit in der Weiterbildung in Richtung der Transformation eines fremdbestimmten Lebens zu einer in Eigenregie, jedoch gemeinsam mit anderen geführten Existenz besteht.

Während des Symposiums werden der Philosoph und Spezialist für soziale Plastik Dr. Wolfgang Zumdick, die Kulturwissenschaftlerin Dr. Hildegard Kurt, der Künstler und Mitgründer der Zukunftswerkstatt Schloss Tempelhof Werner Ratering, die Projektleiter Helga Müller, Lea Hinze, Saskia Breithardt und Martin Winiecki sowie der Musiker Michael Kiedaisch über die auf ihrem jeweiligen Gebiet gemachten Erfahrungen berichten.

„Wir bekommen keinerlei Fördergelder und sind deshalb für Sponsorengelder und Spenden dankbar“, appelliert Nachhaltigkeitsberater Bernd K. Lörz an die Einsicht in die Notwendigkeit eines „Reset“, also eines Innehalten in der Gier nach dem „Immer mehr“, eines Überdenkens des eigenen Kurses, und lädt zur Teilnahme an dem Symposium ein, das am Freitag, 22. August, um 19 Uhr mit der Begrüßung durch die Veranstalter beginnt. Am Samstag werden die Projekte und Initiativen vorgestellt und die sich daraus ergebenden Workshops finden am Sonntag ab 10.30 Uhr statt. Die Teilnehmerzahl der einzelnen Workshops ist auf zwölf begrenzt.

Weitere Informationen gibt es unter www.nn-akademie.de.